2. C. Thalia. — Nigra; limbo thoracis, apicali excepto, tegminum macula nonnihil ante medium fasciaque utrimque angustata pone medium, basi ipsa alarum fuscarum, pedibusque sanguineis; tibiis anticis totis, mediis pone medium, posticis apice tarsisque nigris; scutello posterius pectoreque fusco-sanguineis; abdomine violaceo-nigro. ♂. Long. 15, Exp. tegm. 40 millim. — Insula Batschian. (Mus. Holm.)

Thorax et tegmina distincte punctulata, ille basi truncatus, totus reflexo-marginatus, carina obsoleta media subpercurrente instructus.

3. C. bispecularis White. — Cinnabarina, macula transversa antica, posterius emarginata maculisque duabus posterioribus magnis, interdum subconfluentibus thoracis nec non fasciis duabus latiusculis erosis parteque reticulata apicali tegminum nigris, horum fascia anteriore ad suturam clavi interdum producta; pectore ventreque fuscis. ♂ ♀. Long. cum tegm. 14 millim. — India orient.

Cercopis bispecularis White, Ann. Nat. Hist. XIV. p. 426; Cercopis bimacula Walk. List of Hom. III. p. 656 25; Cercopis sumtuosa Stål. Öfv. Vet. Ak. Förh. 1854 p. 249 1.

Reiseskizzen aus den Alpen

von

Wilhelm Mengelbir in Aachen.

(Fortsetzung und Schluss.)

Ich gehe nunmehr zur Aufzählung der von mir im Engadin etc. beobachteten Lepidopteren über. Daran schliessen sich die Notizen der Herren Pfaffenzeller in München und Bischoff in Augsburg, welchen Herren ich für die freundliche Unterstützung meiner Arbeit bestens danke. Herr Pfaffenzeller hat sich durch seine mühevoll zusammengestellten Notizen, namentlich hinsichtlich der Microlepidopteren, für die Kenntniss der Schmetterlings-Fauna des Ober-Engadin besonders verdient gemacht, wozu ihn freilich sein dreimaliger, auf mehrere Monate ausgedehnter Aufenthalt in jenem Lande besonders befähigte. Das Verzeichniss der Microlepidopteren (mit deren Einsammlung ich mich nur nebenbei befasst), ist fast ausschliesslich durch ihn zusammengestellt, ebenso hat er

bei den Geometren und Noctuen, wie dies in der Sachlage begründet, die meisten Beiträge geliefert. In dem nachfolgenden Verzeichniss wurde jeder Art der Name des Sammlers beigesetzt, der sie im Engadin etc. beobachtet: P. = Pfaffenz., B. = Bischoff, M. = Mengelb. A. abgekürzt für Alpen.

Hinsichtlich der senkrechten Verbreitung wurde auf die Erreichung oder Uebersteigung der Waldgrenze bei den resp. Arten besonders Rücksicht genommen; dieselbe liegt bei Samaden, Pontresina etc. noch 500—800′ über der Thalsohle, während oberhalb Sils (5558′) der Waldgürtel zu einem schmalen, von Lawinenzügen vielfach zerrissenem Bande zusammengeschmolzen ist. Die Mitteltemperatur des Ober-Engadin beträgt nach den Beobachtungen des Herrn Lehrers Krättli in Bevers nur + 2° R. Die Sommerwärme (Juni, Juli und August) erhebt sich auf + 9,3°, die Winterkälte durchschnittlich — 6,4°. In den wärmsten Monaten übersteigt in den Mittagstunden selten das Thermometer + 22°, fällt dagegen mitunter auf — 1 bis — 2°, während im Januar und Februar ein Thermometerstand von — 25° R. keine Seltenheit ist.

Papilio Machaon L. Anfangs Juli mehrere grosse Exemplare im Thale; die schwarzen Zeichnungen der Oberseite besonders kräftig. M.

Doritis Apollo L. Nur 56—5800′ hoch auf der Celeriner Alp beobachtet. B. traf denselben jedoch am Fexer Gletscher, demnach mindestens 6300′ hoch.

D. Delius Esp. Allenthalben im Ober-Engadin, vom Fuss der A. bis zu den Gletschern. M.

Pieris Crataegi L., Brassicae L. und Napi L. M.

P. Bryoniae Hübn. Ziemlich selten bei St. Moritz. Häufiger oberhalb Tiefenkasten. M.

P. Callidice Esp. Oberhalb der Baumgrenze. P. Nicht selten auf der Bernina bis mindestens 8000′, das ♀ jedoch keineswegs häufig; überhaupt ist Callidice einer der am schwierigsten zu erbeutenden Sch. M.

Anthocharis Cardamines L. Wenige Stücke Anfangs Juli bei St. Moritz fliegen gesehen. M.

Colias Palaeno L. Im Juli vom Fuss der A. bis oberhalb der Baumgrenze. P. M. Im August nie getroffen. B. Letzterer erwähnt noch einer Varietät des ♂, dessen gelbe Farbe in weiss überging.

C. Hyale L. Im Thale; die ♀♀ heller gefärbt wie in unsern Gegenden. M.

C. Phicomone Esp. Sehr häufig vom Fuss der A. bis oberhalb der Baumgrenze. Erscheint schon Ende Juni und dauert bis in den August; die ♂♂ variiren alle durch stärkere

oder schwächere Bestäubung. C. Edusa L. Im Thale. P. Im Puschlar bis 4500'. M.

Thecla Rubi L. Am Fuss der A. P.

Polyommatus Virgaureae L. Im engadiner Thal, auch im Bergell. August. P. B.

P. Eurybia O. Auf feuchten Wiesen des ganzen Ober-Engadin; besonders häufig am Bernina Wirthshause und in den Kurhaus-Anlagen bei St. Moritz. M.

Lycaena Pheretes O. Bis Sils von P. beobachtet. Nicht selten auf blumenreichen Matten bei Celerina; jenseits der Baumgrenze nicht gefunden. P. M.

L. Damon F. Eine kleine Form. Auf blumenreichen Wiesen fast die Baumgrenze erreichend; St. Moritz, Samaden. P. M.

L. Donzelii Boisd. Im Thale bis zur Baumgrenze. P. An der Landstrasse bei Samaden, Celeriner Alp ziemlich selten. M.

L. Cyllarus F. Im Bergell; schwerlich im E. P.

L. Acis S. V. Der gemeinste Bläuling im E. M.

L. Sebrus B. Ein Exemplar gefangen. B.

L. Alsus F. Von hiesigen Exemplaren nicht abweichend; allenthalben auf Bergwiesen nicht selten, bis 5800'. M.

L. Arion L. Dunkel bestäubte Ex. mit wenig Blau; an blumigen Berggeländen bis 5600' nicht selten. M.

L. Battus S. V. Im Thale von P. gefunden. Das Vorkommen dieses Falters in der untern Alpenregion ist sehr bemerkenswerth, ebenso von:

L. Hylas S. V. Im Thale bei Samaden. P.

L. Eros O. Das glänzende Blau seiner Flügel lässt diesen Falter, der nichts weniger als eine alpine Form von Alexis ist (wie Herr v. Heinemann andeutet), schon im Fluge von seinen Verwandten leicht unterscheiden. Die ♀♀ sind sehr selten, oder werden unter den Schaaren von Lycaeniden leicht übersehen. Die Baumgrenze überschreitet nach meinen Beobachtungen Eros nicht. M.

L. Corydon Scopoli. Eine sehr hübsche Form, mit glänzend milchfarbener Oberseite, an vielen Stellen, z. B. Alp nova nicht selten, bis 6000'. M.

L. Alexis F. Allenthalben gemein. M.

L. Adonis S. V. An der Südseite der Alpengelände nicht selten, von hiesigen Stücken nicht abweichend. M.

L. Orbitulus Esp. Mit der Baumgrenze beginnend bis 7500' im Heuthal beobachtet. Bei bedecktem Himmel lässt sich der Falter in beliebiger Anzahl von den Blumen auflesen. M.

L. Eumedon E. Am Fuss der A. P. Einzeln Mitte August. B.

L. Agestis S. V. Im Thale nicht selten. M.

L. Dorylas Hübn. Am Südabhang des Maloja bei 4700′ beginnend, durch das ganze Bergell bis Como beobachtet. M.

L. Argus S. V. und Aegon S. V. Nicht selten im Thale, besonders Argus. P. M.

L. Optilete Knoch. Selten im Thale und höher. P.

Alp Muraigl bei Samaden. M.

Melitaea Cynthia S. V. Oberhalb der Baumgrenze (selten etwas unterhalb P.) beginnend, bis zur subnivalen Region. Ausgezeichnet grosse ♀♀ im Heuthal. M.

M. Maturna L. Am Südabhang des Maloja etwa 4600′ hoch, auf der Landstrasse sitzend gefangen. M.

M. Merope Prunner. Gleiche Flugplätze wie Cynthia. M.

M. Varia Bischoff. Nicht selten oberhalb der Baumgrenze, Alp nova, Piz Padella, Heuthal. Ich habe nahe an 100 Ex. in beiden Geschlechtern erbeutet und verglichen und bezweifle keineswegs die Rechte als eigene Art. Der Falter steht übrigens der Parthenie des südwestlichen Deutschlands näher, wie der Athalia; besonders das ♂ gleicht auf der Oberseite der Ersteren sehr, während das ♀ entschieden Varia von den verwandten Arten trennt. M.

M. Athalia Esp. Am Fuss der A., sowie auch im Bergell. P. M. Ende Juli (!) traf ich den Falter in ganz frischen, lebhaft rothgelb colorirten Ex. am Comersee. Der Falter muss demnach im Süden in zwei Generationen erscheinen, da er bei uns Mitte Juni schon abgeflogen ist. M.

M. Dictynna Esp. Am Fuss der engadiner A.; desgleichen im Bergell in dunkeln Ex. M.

M. Phoebe W. V. Bei Samaden am häufigsten. P. Bei Celerina und St. Moritz nicht selten im trockenen Flussbett gefunden, besaugt gerne den feuchten Boden. M.

M. Didyma Esp. Eine kleine, unansehnliche Form, im Thale nicht häufig. M.

Argynnis Selene W. V. Ein Ex. mitgebracht, welches ich wahrscheinlich bei St. Moritz gefangen, bin jedoch etwas zweifelhaft geworden, da P. diese Art nicht erwähnt, dagegen

A. Euphrosyne L.

A. Amathusia Esp. Nur am Südabhang des Maloja Mitte Juli. P. M.

A. Pales L. Im ganzen Ober-Engadin, im Thale und auf den Bergen nicht selten, und unstreitig durch die vielfachen Spielarten einer der interessantesten Tagschmetterlinge. B. erwähnt folgende Varietanten:

Aurora B. in litt. ausgezeichnet auf der Oberseite durch ein aussorordentlich schönes Roth, dem der Apatura Clytie gleichend; blos in drei Ex. am 12. August 1858 an der Süd-

seite eines Berges bei St. Moritz gefunden. Ich selbst traf bei St. Moritz dicht am Kurhause ebenfalls zwei ♀ von Pales, die im lebenden Zustande mit einem violetten Schimmer übergossen waren, der sich später leider erheblich verlor. M.

Glacialis ♀ B. in litt. Mit graubestäubter Oberseite, in der Nähe der Bernina-Gletscher gefunden, scheint = Isis Hübn. M.

Das Bernina Heuthal, desgleichen die Kurhaus-Anlagen bei St. Moritz lieferten mir die interessantesten Var. M.

A. Ino. Rott. Im Bergell, Peschiaro und bei Samaden. P. Am Seeufer bei St. Moritz. M.

A. Latonia L. Im Thale bis 5600′. M.

A. Aglaja L. und Niobe L. gehören zu den gewöhnlichsten Schm. des Engadin. Niobe erschien vorherrschend in der var. Eris. Meigen, Vanessa Antiopa, Jo, Cardui, Atalanta Urticae und Polychloros mehr oder weniger häufig. P. M.

Erebia Oeme Esp. Zwischen Samaden und Pontresina, M. (wage jedoch nicht mit Sicherheit die gefundenen Ex. zu Oeme zu ziehen).

E. Ceto Hübn. Im Thale bei Samaden. P. In den ersten Tagen des Juli nur ♂♂ gefunden; Mitte Juli erschienen die ersten ♀♀. Häufig in grossen Exempl. bei Vicosoprano. M.

E. Melampus Fuessly. In unendlicher Menge im ganzen Ober-Engadin, die Baumgrenze nicht erreichend; schwerlich in der obern Alpenregion. M.

E. Pharte Esp. Am Fuss der A. und im waldigen Thale; selten. P.

E. Cassiope F. Schon unter der Baumgrenze beginnend bis zu bedeutender Höhe. P. Bernina Heuthal. M.

E. Mnestra Esp. Nach und nach an 30 Ex. erbeutet, sämmtlich bei St. Moritz im trockenen Flussbett, nie auf Blumen. M.

E. Manto S. V. Auf der Bernina bei etwa 6000′ Fuss Höhe in den Platta's beginnend bis zur Schneegrenze. Durch seinen eigenthümlichen, ruckweisen Flug vor allen andern Erebien ausgezeichnet. M.

E. Tyndarus Esp. Allenthalben im Thale, bis zur Baumgrenze und darüber. Frische und lebende Ex. zeigen einen herrlichen grünen Atlasschimmer und ist es ein allerliebster Anblick, diese Thierchen in Anzahl auf den Fahrwegen im Sonnenscheine glänzen zu sehen. M.

E. Goante Esp. Am Fuss der A. P. Besonders an blumigen Felsenabhängen zwischen Samaden und Celerina; am Südabhang des Maloja. M.

E. Gorge Esp. Nur oberhalb der Baumgrenze, besonders

auf der Bernina in Gesellschaft von Manto; die var. Erynnis Esp. am Morteratsch-Gletscher. M.

E. Evias God. Ende Juni, Anfangs Juli am Fuss der A. wenige Ex., jedoch in der Nähe der Sennhütte auf der Alp nova, demnach fast 6500′ hoch gefangen. Der Falter liebt gleich Goante warme, mit Kräutern bewachsene Felsenabhänge. M.

E. Ligea L. In der Stammform nur im Bergell bis etwa 4000′ getroffen, während Adyte Hübn. Ende Juli nicht selten am Fuss der engadiner A. erscheint. M.

Chionobas Aëllo F. Vom Thale bis zur Baumgrenze P. Der Falter soll besonders auf dem Piz Chalchagn, Pontresina gegenüber, desgleichen auf der Alp Muraigl nicht selten sein. M.

Satyrus Proserpina S. V. Hermione L. Briseis L. Semele L. Im Bergell. P. M.

Pararge Maera L. An der Südseite des Bernina in wenigen Stücken bis 6500′; häufig im ganzen Poschiavino-Thal. M. Desgleichen im Engadin. P.

var. Adrasta O. Im Bergell bis 4000′ getroffen, doch weit weniger ausgebildet wie Ex. aus hiesiger Gegend. M.

P. Hiera Hübn. Im Thale des Engadin. P. (P. Egeria L. ohne Uebergänge zu Meone am Comersee.)

Coenonympha Satyrion F. Auf der Celeriner Alp häufig; der Falter variirt; bei seltenen Spielarten geht die lederfarbige Färbung der Ober- und Unterflügel in braun über; var. obscura B. in litt. Ich traf ♀♀ dieser Var. bei Samaden.

C. Pamphilus L. Allenthalben. M.

Hesperia Comma L. Vom Thale bis etwa 6500′. Im Heuthale traf ich eine sehr auffallende Varietät, deren Gesammt-Oberfläche, mit Ausnahme der viereckigen, ockergelben Punkte, braunschwarz bestäubt. Dieselbe ist von einer verwandten Art aus den chilesischen Andes kaum zu unterscheiden. M.

H. Sylvanus Esp. Im Thale bis jenseits der Baumgrenze. P.

H. Lineola O. Am Fuss der engadiner A. P. Südabhang des Maloja bei etwa 5000′ und tiefer zahlreich getroffen. M.

H. Alveolus H. Gemein im Thale. M.

H. Alveus H. var. Fritillum H. und Serratulae H. S. Erstere im engadiner Thale. P. Letztere die häufigste Hesperia im Thale, bis oberhalb der Baumgrenze. M.

H. Cacaliae H. S. Bis oberhalb der Baumgrenze von P. und von B. Mitte August auf dem Wege von Samaden nach der Bernina im Thale getroffen. Ich erbeutete nur ein einziges, sicher zu Cacaliae gehörendes Ex. bei St. Moritz. M.

H. Tages L. Am Fuss der Alpen. P. B. traf Varietäten, auf deren Oberseite die weissliche Bestäubung fehlte. Juni.

Hepialus humuli L. und Lupulinus L. Im Thale. P.

Psyche Plumifera O. und Pulla F. Im Thale bis oberhalb der Baumgrenze. P.

Macroglossa stellatarum L. Im engadiner Thal. P.

Sphinx Porcellus L. und Elpenor L. id. P.

Sph. Galii S. V. Im hellen Sonnenschein bei St. Moritz schwärmend gefangen. M.

Sph. Lineata F. Wohl nur als Zugvogel im Engadin von P. getroffen.

Sp. Convolvuli L., desgleichen P.

Sesia Scoliaeformis Borkk. Im Bergell. P.

Zygaena Minos var.? Pluto O. Hierunter verstehe ich eine, der Minos ähnliche Zygaene, die ich im Engadin bis zur Baumgrenze, im Bergell und selbst am Comersee in übereinstimmenden Exemplaren gefunden. Dieselbe zeichnet sich vor der gewöhnlichen Minos (die bei Vicosoprano ziemlich häufig war), durch blasseres Roth, dünnere Bestäubung, weniger beilförmig ausgeflossenen Mittelflecken, durch mindere Grösse, endlich noch dadurch aus, dass der rothe Längsfleck, welcher sich am Vorderrand hinzieht, in der Regel da endet, wo der Mittelfleck beginnt. Herrich-Schäffer, dem dergleichen Ex. von B. und P. zur Ansicht zugesandt wurden, sprach sich für Identität mit Minos aus, welcher Meinung ich mich in sofern anschliesse, als Minos überhaupt eine ziemlich variable Art ist, die unter verschiedenen Lokalformen und Varietäten auftritt, und es besonders bei den Zygaenen gerathen ist, mit Feststellung der Arten vorsichtig zu Werke zu gehen.

Jedenfalls liegt hier eine interessante Form von Minos vor, die höchst wahrscheinlich mit Pluto O. zusammenfällt. Im Berliner Museum stecken übereinstimmende Ex. ebenfalls als Pluto O. bezeichnet. M.

Z. Achilleae Esp. Mitte Juli häufig bei St. Moritz bis zur Baumgrenze. M.

Z. Exulans Esp. findet sich einzeln schon im Thale und erreicht ihr Maximum in der obern Alpenregion, wo selbst bei 7500′ sich das Thier noch in ausserordentlicher Anzahl zeigte. Die var. Vanadis Dalm. findet sich ziemlich ausgebildet in der Nähe der Bernina-Gletscher, auch im Heuthal, und entsteht vielleicht durch die Einwirkung der kalten Gletscher-Atmosphäre. M.

Z. Lonicerae Esp. Im Thale. P.

Z. Transalpina H. S. (Speyer geograph. Verbreitung der Schmetterl. S. 462.) P. führt eine Z. Transalpina in seinem Verzeichniss als im Bergell vorkommend auf, worunter er

wahrscheinlich die grossen und ausgezeichneten Stücke von Medicaginis O. versteht, die das mittlere und untere Bergell und andere südliche Alpenthäler hervorbringen und die gewöhnlich als Transalpina figuriren. Ich bemerke jedoch ausdrücklich, dass ich die von Speyer a. a. O. erwähnte und leicht kenntliche Zygaene, die ich aus der Meraner Gegend in natura besitze, weder im Bergell, noch sonst am Comersee gefunden, wohl aber:

Z. Medicaginis O. (Ferulae Lederer), die vom Engadin bis zum untern Bergell und noch südlicher nicht selten ist. Untermischt mit Medicaginis flog bei Vicosoprano Z. Hippocrepidis H. und Angelicae O. — Speyer's Behauptung, dass diese drei Formen zusammenfallen, hat viel Wahrscheinliches für sich. Ueber Hippocrepidis bin ich noch etwas zweifelhaft. Ich fand dieselbe in ausgezeichnet typischen Ex. im Bergell, mit scharf begrenztem Discus auf der Unterseite, doch grösser und lebhafter colorirt wie meine Ex. aus Sachsen. M. P. führt diese drei Formen auch als im Engadin vorkommend auf.

Z. Filipendulae L. Gemein im Engadin etc.

Z. Stentzii H. S. Im Bergell. P.

Syntomis Phegea E. Im Poschiavino-Thal bis 4000′ beobachtet, im Bergell erst jenseit La Porta und besonders bei Chiavenna. M.

Ino Chrysocephala N. Im Thale und auf verschiedenen Alpweiden. M.

Setina Irrorella L. Im Thale bis zur Baumgrenze; die Ex. dünner beschuppt und die schwarzen Punkte kleiner wie bei Stücken aus hiesiger Gegend. M.

Die Varietäten Freyeri N. und Andereggii H. S. bis oberhalb der Baumgrenze. P.

S. melanomos N. Oberhalb der Baumgrenze, besonders am Eingang des Bernina Heuthals. M.

S. Aurita F. In den Strassen von Poschiavo nicht selten; am Südabhang des Bernina bis 5000′ bei Caraglia beobachtet. M.

S. Ramosa F. Im engadiner Thal bis etwas oberhalb der Baumgrenze beobachtet, doch keineswegs häufig. M.

Lithosia Cereola. Im Thale bis oberhalb der Baumgrenze. P. Celeriner Alp, St. Moritz. M.

L. Complana L. Im Thale und höher. P.

L. Quadra L. Im Bergell. P.

Emydia Cribrum var. Bifasciata Rambur. Im Thale von P. gefunden.

Arctia Russula L. Allenthalben häufig im Thale. M.

A. Plantaginis L. nebst Var. Matronalis Fr.

Hospita W. V. und Quenselii O. Die gewöhnlichste Arctiide im Engadin. M.

A. Quenselii Paykull. Am Eingang des Bernina Heuthals. v. Heyden.

A. Villica L. und Curialis Esp. Im Bergell. P Wahrscheinlich im untern Bergell. M.

A. Flavia Füssly. Scheint allenthalben im Ober-Engadin bis jenseits der Baumgrenze vorzukommen. „Das Recht der ersten Auffindung im Engadin nach 1796 gehört meinem Freunde, dem berühmten Reisenden und Naturforscher Moritz Wagner, welcher während jenes Aufenthaltes im Bade von St. Moritz im Juli 1851 ein ♂ fing und mir zusandte.". B

Die Hauptentwickelungszeit der Falter ist etwa vom 20. Juli bis 20. August. Aus den Puppen bei Saraz hatte sich bei meiner Abreise (26 Juli) noch kein Stück entwickelt. M.

A. Maculosa S. V. var. Simplonica Boisd. Im Engadin bis oberhalb der Baumgrenze. P.

Spilosoma Sordida H. Am Fuss der A. P.

Phragmatobia Fuliginosa L. desgl. P.

Orgyia Fascelina L. desgl. P.

Gastropacha Arbusculae Bischoff. Von der Baumgrenze an beginnend und höher. B. P.

G. Ariae F. Raupe im Juli erwachsen auf verschiedenen Weiden; Falter im Oktober. B.

G. Franconica S. V. Die im Juli erwachsene Raupe gesellschaftlich auf der Gebirgserle. Falter Mitte August. B.

G. Lanestris L. Am Fuss der A. P.

G. Quercus L. Mitte August mehrere ausgewachsene (!) Raupen im Thale. B.

P. führt noch Spartii auf, worunter er wohl dunkel gefärbte Ex. von Quercus versteht, da die echte Spartii ein Produkt des Südens ist. M.

Saturnia Carpini S. V. B. traf Mitte August eine schon ausgewachsene Raupe im Thale.

Pygaera Reclusa S. V. und Curtula Hübn. B.

Cerura Vinula L. Mehrmals bei St. Moritz gefunden. Ex. erheblich grösser wie in Norddeutschland. M.

Acronycta Auricoma S. V. Am Fuss der A. P.

„ Euphorbiae S. V. Anfangs August ausgewachsene Raupen an verschiedenen Gewächsen. B.

A. Euphrasiae Tr. Am Fuss der A. P.

Bryophila Perla F. Im Thale bei St. Moritz. P.

„ Glandifera S. V. Häufig an den Häusern in und bei Chiavenna. M.

Characas Graminis L. Ueberall im Thale bis zur Baumgrenze. P. M.

Agrotis Ocellina H. Nicht selten bei St. Moritz auf Blumen gefunden. M.

A. Multangula H. Im August an blühenden Disteln. B.

A. Fumosa F. und Suffusa F. Im Thale. B.

A. Corticea S. V. Sehr dunkele Ex. auf der Alp nova bis 6000′. M.

A. Signifera S. V. Am Fuss der A. P.

Amphipyra Corrosa H. S. Im Thale. B.

A. Latens H. Am Fuss der A. an Felsen sitzend. P.

A. Nycthemera. Von B. an den Abhängen des Septimer getroffen.

A. Murina Fr. Im Thale. P.

A. Simplonia. H. Am Fuss der A. P. Südabhang des Bernina. M.

A. Cataleuca. B. Im Thale. B.

A. Candelisequa S. V. id. P.

A. Spectrum. Im Bergell. P. (bei Chiavenna?)

Noctua Depuncta L. 1 Ex. von B. gef.

Triphaena Pronuba var. Innuba Tr. Am Fuss der A. P.

Hadena Glauca. Im Thale an Felsen. P. B.

H. Dentina Esp. Allenthalben im Engadin. Falter dunkler wie die hiesigen. M.

H. Marmorosa Bkh. Am Fuss der A. P.

Dichonia Saliceti Bkh. Desgl. P.

Miselia Caesia S. V. Am Fuss der A. P. Südabhang des Bernina eben nicht selten. M.

M. Conspersa S. V. Im Juli von B. gefunden.

M. Comta F. und Gemmea Tr. Im Thale. P.

Polia Nigrocincta O. Bei St. Moritz. M. Die gelbe Bestäubung der Flügel verschwindet fast.

Aplecta Pernix H. Hoch auf der Bernina. P. Ebenfalls ein Ex. mitgebracht, dessen Fundort mir entfallen. M.

A. Serratilinea Tr. und Advena H. Am Fuss der A. P.

A. Imbecilla F. Falter schaarenweise auf blühendem Polygonum Bistorta; besonders bei Pontresina. M.

Mamestra Pisi L. Am Fuss der A. P.

M. Furva S. V. Im Thale an Felsen. B.

M. Maillardi B. und Rubrirena Tr. Am Fuss der A. P.

Orthosia Leucographa S. V. Im Thale. B.

Acosmetia Palustris H. Am Rosegg-Gletscher. P.

Hydroecia Cuprea S. V. Am Fuss der A. P. Bei St. Moritz mehrere Ex. M.

Leucania Andereggii Boisd. Verbreitet im Thale. P.

Xylophasia Lateritia Esp. Am Fuss der A. P. B.

Cleophana Cymbalariae Tr. Bei Sils. P.

Cucullia Campanulae Freyer. Bei Samaden. P.

Plusia Gamma S. V. Bis zur Baumgrenze gemein. M.

P. Illustris F. Im Juli bei St. Moritz gefunden. B. (Ausserdem bemerkte ich noch eine Plusie im Fluge mit grossem Goldflecken, wahrscheinlich Orichalcea. F. M.

P. Interrogationis L. Am Fuss der A. P.

P. Divergens F. und Devergens H. Am Fuss der A. und höher. P. Divergens nicht selten auf der Celeriner Alp. M.

Anarta Melanopa H. Hoch auf der Bernina bis zur subnivalen Region. M.

Leptosia Mendaculalis Pod. Im Puschlar. P.

Euclidia Mi S. V. und Glyphica gemein im Thale. P. M.

Ennomos Parallelaria Hübn. P. M.
Aspilates Bipunctaria S. V. P.
Gnophos obfuscaria S. V. P. M.
„ Operaria Hübn. P. M.
„ Serotinaria Hübn. P.
„ Dilucidaria Hübn. P.
„ {Pullaria Hübn.
„ {var. Pullaria H. S.} P.
„ Glaucinaria Hübn. P. B. M.
„ Mendicaria H. S. P.
Amphidasys Alpinaria Hübn. P. M.
} Am Fuss der Alpen, grösstentheils an Felsen sitzend.

Psodos equestraria F.
„ Trepidaria H.
„ Horridaria S. V.
} Am häufigsten oberhalb der Baumgrenze; Region der Alpenrosen. P. M.

„ Torvaria H. Auf Piz Languard. P.
„ Venetaria H. In der subnivalen Region. P.

Fidonia Pinetaria H. Innerhalb der Waldgrenze. P.
„ Plumularia Fr. Im Thale nicht selten. P. B. M.
„ Piccaria H. Im Thale. B.

Corythea Simularia H. Am Fuss der A. P.

Acidalia Flaveolaria H. Bei St. Moritz nicht selten. M.
„ Albularia H. und Elutaria H. Am Fuss der A. P.
„ Impluviaria H. Im Puschlar. P.
„ Dilutaria H. Im Thale. P.

Larentia Scripturaria H., Salicaria S. V. Sabaudiaria, Dup. und Incultaria Led. Am Fuss der A. P.

Anaitis Sororaria H. Bis zur obern Alpenregion. P. M.

Cidaria Kollariaria H. Am Fuss der A. P.
„ Cassiaria S. V. Bei St. Moritz nicht selten. P. M.
„ Infidaria Delaharpe. Im Bergell. P.
„ Flavicinctaria H. Besonders bei Sils. P. St. Moritz. M.

Cidaria Cyanaria H. Auf der Celernier Alp. M. B.
„ Nobiliaria H. S. Rupestraria H. Fulvaria F.
„ Russaria H., Montanaria H., Aptaria H., Spadice-

aria Bkh., Funeraria H. Sämmtlich am Fuss der Alpen. P. Theilweise auch von M. gefunden.

Cidaria Popularia H. In Wäldern. P.

„ Munitaria H. Am Rosegg-Gletscher. P.

„ Turbaria H. In Lärchenwäldern. P.

Eupithecia semigrapharia H. S. Selten im Thale. P.

„ coronaria. Im Thale. B.

„ Austeraria H. und Scriptaria. Im Thale. P.

Zerene fluctuaria H., var. Stragularia H. Am Fuss der A.

„ Blandiaria H. Desgl. P.

Minoa Euphorbiaria S. V. Desgl. P.

„ Tinctaria H. Der gemeinste Spanner im Engadin. M.

Idaea Commutaria H. S. und Immutaria S. V. Auf Anhöhen. P.

Herminia modestalis v. Heyden. Am Rosegg-Gletscher, Tentaculalis H., Hypena Proboscidalis H. Im Bergell. Scopula Opacalis H., Alpinalis H. und Nebulalis H. Alpenregion. Botys sororialis v. Heyden, Bernina, Alp Laret bei St. Moritz. Fuscalis S. V. Hybridalis H. Rhododendronalis D. Alpenregion. Nymphula Literalis H. Choreutis Alternalis Tr., Scintilulalis Tr. Pyrausta Porphyralis D. Hercyna Holosericealis H. Alpenregion. Simplonalis And., Rupicolalis H., Alpestralis F. Ennychia Cingulalis H. Tortrix Gerningana S. V. Alpenregion. Dohrniana Mann, Arbutana Fröl. Lusana H. S. Bergmaniana S. V. Argyroptera Pratana H., Gouana L., Coccyx Perfusana. F. R. Sericoris Zinkenana Fröl. Metallicana H., Metalliferana F. R., Lucuana S. V., Conchana H., Cespitana H., Mygindana F. Sciaphila Alpicolana Tr. Alpenregion bei St. Moritz. Alticolana Koll. Penziana H. Paedisca Scutulana S. V. Cirsiana Z. Grapholitha Aspidiscana H. Succedana S. V. Campoliliana S. V. Pinicolana Z. Angustana H. Mercuriana H. Alpenregion bei St. Moritz. Alpestrana Z. und Funebrana Tr. Alpenregion. Ephippiphora Petiverana Fröl. Phoxopteryx Lanzeolana H. Ramana Fröl. Ericetana Z. Unguicana F. Comptana Fröl. Myrtillana Tr. Teras Scabrana H. Tripunctana H. Abildgardana F. Rigana Tr. Tischerana Tr. Crambus Falsellus H. Stentziellus Tr. Myellus H. Specularis H. S. Luctiferellus H. In der subnivalen Region. Margaritellus H. Radiellus H. Auf der Muotas Alp. Combinellus S. V. Deliellus H. Perlellus Scop. Eudorea Valesiella B. Parella Z. Am Rosegg-Gletscher. Sudeticella Z. Myelois Flaviciella Mn. Auf dem Schafberg. Asarta Aethiopella D. St. Moritz. Hypochalcia Auriciliella H. Nicht selten bei St. Moritz. Pempelia Carbonariella F. R. Talaeporia Conspurcatella Koll. An Felsen sitzend. Typhonia ciliaris O. Alp nova.

Tinea Masculella H. Rupella S. V. Oehlmaniella Tr. Biseliella Hum. Micropteryx Anderschella Tr. Nematopogon Swamerdamella L., Pilella S. V., Pillulella H., Plutella Xylostella L. Fisella Tr. Anchinia Forenthesella. Am Rosegg-Gletscher. Bicostella L. Laureolella Z. Hypercallia Christiernella H. Alpenregion bei St. Moritz. Lamprus Engadinella H. S. Bei Samaden, Sils im Thale. Oecophora Sulphurella H., Latreillella F. Alpenregion bei St. Moritz. Lacteella S. V. Alpicella F. R. Frankella Tr. Gelechia Senectella F. R. Pedisequella Z. Signella H. Badiella H. Tripunctella S. V. Velocella Tr. Lentiginosella Tr. Ericetella H. Elatella F. R. Vicinella Dgl. Zebrella Tr. Bis zur subnivalen Region. Galbanella F. R. Interalbiciella H. S. An Felsen im Thale. Alpicistrigella F. R. Vorticella Scop. Coronilella Tr. Micella S. V. Aechmia Equitella Scop. Oculatella Z. Tinagma Perdicella T. Argyresthia Sparsella S. V. Ornix Pfaffenzelleri Fr. Pterophorus Zetterstedtii Z. Fischeri Z. Kollari Mann. Distans Z. Obscurus Z. Tetradactylus L. Lithoxydactylus D.

Folgende Druckfehler haben sich im 1. Heft der Stett. Entom. Zeitung eingeschlichen:

Seite	97	Zeile	21	von	unten	lies:	23. Juli statt: 24. Juli.
„	97	„	11	„	„	„	Hart statt: hart.
„	98	„	16	„	oben	„	Martagon statt: Mathioli.
„	98	„	7	„	unten	„	der statt: was.
„	99	„	17	„	oben	„	doch gelang es mir nur, statt: doch genügte es mir.
„	102	„	3	„	„	„	Hinabsteigen nach, statt: Herabsteigen von.
„	102	„	18	„	„	„	der statt: die.
„	105	„	6	„	unten	„	Hesperia Lineola statt: Actaeon.
